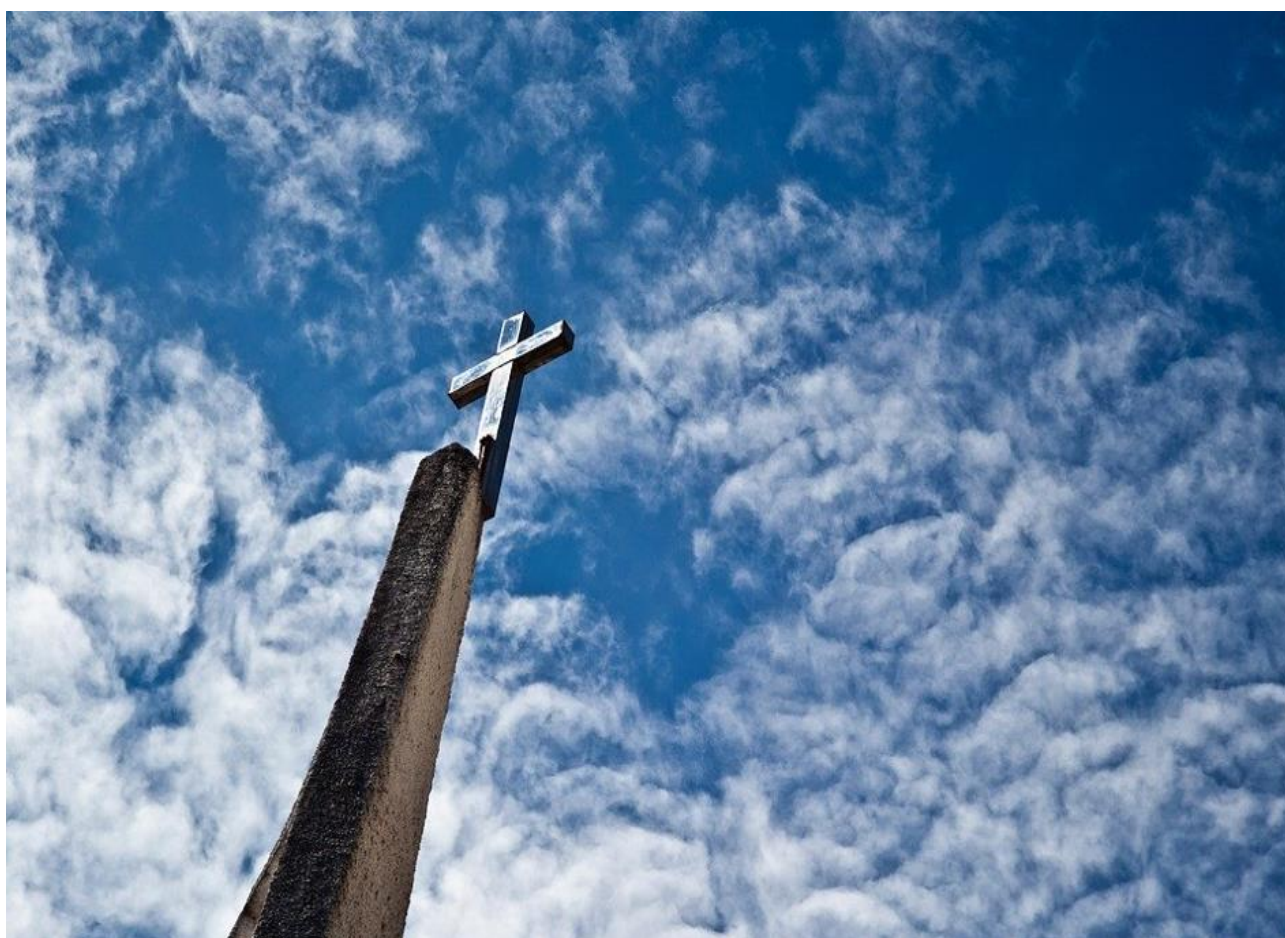


Einblick Februar 2020

Gemeindebrief der EFG Kreuzberg
Bergmannstrasse 22



Pixabay: Andrartes_cruz-1092672_960_720

**Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der
Menschen Knechte. (1.Kor 7,23)**



Geistlicher Impuls



pixabay_fabiowanderley_rio-1541151_960_720.jpg

Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte. (1.Kor 7,23)

Paulus setzt mitten in der Lebenswelt seiner korinthischen Leser und Leserinnen ein. Er zeigt ihnen Lebensperspektiven von höchster Relevanz auf: Sie sind jetzt nicht mehr Knechte von Menschen, sondern Diener Christi. Wo moderne Übersetzungen meist von "Knechten" sprechen, da geht es in der Antike eigentlich um "Sklaven". Von ihnen gab es auch in der korinthischen Gemeinde etliche. Wenn nun jene Sklaven das Wort für "Herr" hörten oder lasen, dann dachten sie wohl nicht zuerst daran, mit erhobenen Händen Christus als ihren Herrn zu preisen. Viel eher bedrückte sie der Gedanke an ihren allzu irdischen Besitzer. Für jene "Herren" waren Sklaven nicht ein menschliches Gegenüber, sondern ein "Objekt", ein "Besitz", über den man mit mehr oder eher weniger Wertschätzung verfügen konnte.

Warum wurden Menschen zu Sklaven? Einige verkauften sich selbst in die Sklaverei, um damit Schulden abzuzahlen. Andere wurden von einer Mutter geboren, die bereits Sklavin war und

ihnen den Status gleichsam vererbte. Gelegentlich liest man auch von Sklavenhändlern (vgl. 1.Tim 1,10), die Kinder oder Erwachsene entführten und verkauften. Auch Kriegsgefangene wurden zu Sklaven gemacht. Zwar berichten antike Quellen auch von Sklaven, die im Haushalt oder als Landarbeiter, Finanzverwalter, Lehrer ebenso wie als Sekretäre durchaus verantwortungsvollen Tätigkeiten nachgingen. Solchen mochte es durchaus besser gehen als "freien" Tagelöhnern. Andere dagegen mussten in Bergwerken gesundheitschädliche Arbeit verrichten, wurden sexuell ausgebeutet oder fanden als blutiges Vorprogramm in der Arena ein tödliches Ende. Manche hatten die Aussicht auf Freilassung, andere wurden nach vielen Jahren "als altes Gerümpel ausrangiert", wie der griechische Schriftsteller Plutarch (geb. um 45 n. Chr.) formuliert.

Ob es einem Sklaven oder einer Sklavin gut oder schlecht erging, hing zentral von ihrem Herrn ab. Genau hier setzt die Argumentation des Paulus an. Im Hintergrund steht die Frage: Wer ist der Herr der korinthischen Christen und Christinnen, seien sie nun Sklaven, Freigelassene oder Freie? Ihr sozialer Status war durchaus unterschiedlich. Aber für alle gilt, egal ob Sklaven oder Freie: Sie sind allesamt "einer in Christus Jesus" (Gal 3,28). Für diese Befreiung hat Christus sich selbst in die Rolle eines Sklaven begeben (Phil 2,7) und ist am Kreuz stellvertretend gestorben. Damit hat er den entscheidenden Herrschaftswechsel "teuer erkaufte".

Juden und Griechen, Sklaven und Freie ebenso wie Männer und Frauen bekennen sich jetzt zuallererst zu Jesus Christus als ihrem Herrn, dem sie allein uneingeschränkt gehören. Damit ist der entscheidende Impuls gesetzt, der später zur Abschaffung von Sklaverei führte.

Entsprechend gilt auch heute: Wo immer neu aufkommende Formen von Menschenhandel Gottes Geschöpfe entwürdigend degradieren, ist dem mutig entgegenzutreten! Jeder Mensch ist

eingeladen, ein "Sklave Christi" zu werden (1.Kor 7,22) und dadurch die Würde eines geliebten Gotteskindes zu erlangen. Der Gegensatz zu irdischer Sklaverei könnte dabei kaum größer sein. Denn bei Jesus Christus gilt, wie es in einem Lied heißt: "Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein." So können wir jetzt gemeinsam singen: "Lobt Gott, ihr Christen *alle gleich*".

Dr. Carsten Claußen, Professor für Neues Testament an der Theologischen Hochschule Elstal



GoWorship-Abend: ZEIT und RAUM der Begegnung mit Gott
Gemeinde auf dem Weg, Waidmannsluster Damm 7E, 13507 Berlin
am Samstag, 15.02.2020, 18:00 Uhr bis ca. 21:30



Am 15. Februar ab 18 Uhr kann man »ZEIT UND RAUM der Begegnung mit Gott« erleben. GoWorship lädt ein, gemeinsam den König der Könige zu erheben – jeder auf seine Art. Es gibt Raum zum Tanzen, Malen, Schreiben und Ecken der Inspiration.






Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Art der Veranstaltung	
Samstag	01.02.	18:00	Lobpreis Gebetskeller, Adalbertstr. 96	
Sonntag	02.02.	11:00 15:00	Abendmahlsgottesdienst Tamilischer Gottesdienst	
<i>Berliner Winterferien von Montag 03.02. bis Samstag 08.02.</i>				
Samstag	08.02.	18:00	Lobpreis Gebetskeller, Adalbertstr. 96	
Sonntag	09.02.	11:00 13:00 15:00	Gottesdienst Gemeindeversammlung Tamilischer Gottesdienst	
Dienstag	11.02.	09:30	Frauentreff	
Donnerstag	13.02.	19:30	Leitungstreffen	
Freitag	14.02.	19:00	Teeniegruppe	
Samstag	15.2.	18:00	Lobpreis Gebetskeller, Adalbertstr. 96	
Sonntag	16.02.	11:00 15:00	Gottesdienst Tamilischer Gottesdienst	
Dienstag	18.02.	09:30	Frauentreff	
Freitag	21.02.	18:00 19:00	Iraner-Hauskreis in der Gemeinde Teeniegruppe	
Samstag	22.02.	18:00	Lobpreis Gebetskeller 18:00, Adalbertstr. 96	
Sonntag	23.02.	11:00 12:30 15:00	Gottesdienst, mit letzter Predigt von Pastor Matthias Linke Gemeinsames Mittagessen Tamilischer Gottesdienst	

Termine



Tag	Datum	Uhrzeit	Art der Veranstaltung
Dienstag	25.02.	09:30	Frauentreff
Donnerstag	27.02.	19:30	Leitungstreffen 
Samstag	29.02.	09:30 18:00	Männerfrühstück Lobpreis Gebetskeller, Adalbertstr. 96
Sonntag	01.03.	11:00 13:00 15:00	Festgottesdienst zur Entpflichtung und Verabschiedung von Pastor Matthias Linke  Sektempfang  Tamilischer Gottesdienst

Happy Birthday!

Geburtstage

erfahrt Ihr

im Gottesdienst!

Kommt doch

einfach vorbei!



Verabschiedung von Pastor Matthias Linke



Im Gottesdienst am **Sonntag 23. Februar** wird Matthias seine letzte Predigt als Pastor der EFG Kreuzberg halten.



Für das anschließende gemeinsame Mittagessen bringt bitte wieder reichlich Speisen mit.

Am **Sonntag 1. März** verabschiedet sich Matthias dann mit einem Fest-

gottesdienst mit anschließendem Sektempfang in den wohlverdienten Ruhestand.



GET IN TOUCH

Der Israeltag für Berlin und Brandenburg

22. Februar, 10–17 Uhr

Israel-Tag Berlin-Brandenburg

Lobpreis, Gebet, Lehre und spannende Berichte aus der Praxis

»Bei dieser Veranstaltung geht es nicht um Äußerlichkeiten, Fahnen, Aufkleber oder jüdische Instrumente, sondern um Gottes strategischen Plan der Heilsgeschichte, in welchem Israel, das jüdische Volk eine zentrale Rolle spielt«.

»Als Berliner und Brandenburger Christen möchten wir zusammenkommen, um der Stadt Bestes zu suchen. Gerade Berlin als ehemalige Schaltzentrale deutscher Verbrechen am

jüdischen Volk muss heute seinen Platz an der Seite Israels finden – darum geht es!«

Veranstalter sind Winfried Rudloff (Pastor, Ebenezer Operation Exodus), Christophe Domes (Pastor in der Gemeinde DieKreative) und Josias Terschüren (Initiative 27. Januar).

Ort: Kreuzkirche Lankwitz, Zietenstr. 11, 12249 Berlin.

Mehr Infos unter: info@ebenezer-international.de, Tel.: 030-50569453



Einladung zu Meditation in Stille

'Stille Teilen' - einfach bei mir zu Hause ins Wohnzimmer. Gemütlich und entspannt Meditieren.

Zeit miteinander in Stille verbringen. Es gibt vorher eine Anleitung, wie genau diese Art von Meditation abläuft.

Ihr seid herzlich eingeladen.

Die nächsten Termine sind: 26. Januar, 9. und 23. Februar

Der Raum ist geöffnet ab 18.45., um 19.00 Uhr fangen wir an bis 20.00. Anschließend gibt es Tee.

Ein herzliches Willkommen.

Anmeldung und/oder mehr Infos bei: dmokkink@hotmail.com, +31619799910 oder sprecht mich einfach in der Gemeinde an (Ich bin der niederländische Zimmerer-Azubi ♥) Dorus



Angriffe auf Kirchen nehmen dramatisch zu

(Open Doors, Kelkheim) – Open Doors erstellt jährlich neu und damit aktuell den Weltverfolgungsindex, die Rangliste der 50 Länder, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Insgesamt beobachtet Open Doors weit über 100 Länder und unterstützt seit 65 Jahren verfolgte Christen in über 60 Ländern durch umfangreiche Hilfsprojekte.

Die Gewalt gegen Christen und ihre Kirchen hat dem neuen Bericht zufolge dramatisch zugenommen. Neben den 50 aufgeführten Ländern sind Christen in 23 weiteren Staaten mit einem hohen Maß von Verfolgung konfrontiert. Auffällig sind die weltweit zunehmende Kontrolle und Unterdrückung kirchlichen Lebens sowie die Zerstörung und Schließung von Kirchen und kirchlichen Einrichtungen.

In den 50 Ländern des Weltverfolgungsindex leben rund 640 Millionen Christen. Etwa 260 Millionen von ihnen sind starker bis extremer Verfolgung ausgesetzt. Kirchliches Leben ist dort, wenn überhaupt, nur mit erheblichen Einschränkungen möglich. Besonders christliche Leiter werden ins Visier genommen und bedroht, verhaftet oder ermordet. Weite Teile der Bevölkerung begegnen Christen mit einer wachsenden Feindseligkeit. Im Bildungsbereich und der Arbeitswelt sowie im Umgang mit den Behörden erleben sie massive Schikanen.

Zunahme der digitalen Überwachung sowie der Angriffe militanter Islamisten

China und andere Regimes versuchen durch digitale Überwachung, Verhaftungen sowie Einschüchterung von Christen das kirchliche Leben zu ersticken. In China werden vermehrt in den Kirchen Kameras und biometrische Gesichtserkennung eingesetzt. Die kommunistische Partei ließ im vergangenen Jahr mehr als 5.500 Kirchen und kirchliche Einrichtungen schließen.

In Afrika südlich der Sahara haben die Angriffe auf Kirchen und Christen stark zugenommen. So kämpfen die Christen in Burkina Faso nach eigenen Aussagen um ihr Überleben. Priester und Pastoren wurden von gewalttätigen islamischen Aktivisten getötet, oft auch ihre Familien; viele wurden entführt. Dorfbewohner, die christliche Symbole trugen, wurden ausgesondert und getötet. Kirchen, Geschäfte von Christen und Kliniken werden von Dschihadisten niedergebrannt.

"Betet für die, die euch beleidigen und verfolgen" (Jesus)

Die pakistanische Christin Asia Bibi verbrachte mehr als acht Jahre im Gefängnis, weil sie zu Unrecht der Blasphemie angeklagt und zum Tod verurteilt worden war. Nach ihrem überraschenden Freispruch teilte sie mit, sie habe denen vergeben, die sie ins Gefängnis gebracht und ihren Tod gefordert hatten. Sie bat, auch die nicht zu vergessen, "die schon jahrelang im Gefängnis leiden".

Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland

SUDO -

	4					3	2	6
1	6		3		4			
9				2	8			
						7		4
		7	1	3	9	5		
2		6						
			2	9				8
			7		5		1	3
8	3	9					7	

<http://www.free-sudoku.com> EASY, 24.01.2020

IMPRESSUM

Gemeinde:

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Berlin-Kreuzberg, Gemeinde im Bund EFG in Deutschland, KdöR, Bergmannstr. 22, 10961 Berlin, www.efg-kreuzberg.de

Pastoren:

Matthias Linke

E-Mail: matthiaslinke@gmx.de

Jonathan Scheer, Tel.: 030 22437095/

jonathanscheer@efg-kreuzberg.de

Bankverbindungen:

Gemeindep konto: IBAN: DE22 5009 2100 0000 5073 00/ BIC: GENODE51BH2/ Spar- und Kreditbank Bad Homburg

Hausfinanzierung: IBAN: DE21 5009 2100 0000 5073 18/ BIC GENODE51BH2/ Spar- und Kreditbank Bad Homburg

Evangelische Aktion Kreuzberg e.V. als gemeinnütziger Trägerverein des Café Breakout:

IBAN DE89 1009 0000 5117 4350 00 /

BIC BEVODEBBXXX / Berliner Volksbank

Redaktion:

Jeremy Orrin, Tel.: 030 1300 4272

E-Mail: einblick@efg-kreuzberg.de

Layout: Johanna Kröber

Bildquellen: Pixabay, Free-Vectors.com

Redaktionsschluss: 19.02.2020